

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 23. Stück.

Sonnabend, den 4. Juni 1842.

Inhalt.

Ueber den Erfolg des Seitens der Stadt Halle geschehenen Erwerbes des Ritterguts Freienfelde. — Polytechnische Gesellschaft. — Königlichler Servis. — 32 Bekanntmachungen.

Ueber den
Erfolg des Seitens der Stadt Halle geschehenen
Erwerbes des Ritterguts Freienfelde.

In dem am 16. Februar 1841 ausgegebenen Stück des vorjährigen Wochenblatts ist unserer Bürgerschaft über den Erwerb des Ritterguts Freienfelde ausführliche Mittheilung gemacht. Inzwischen ist nun ein Jahr verflossen, während dessen dieses Besizthum vom Magistrat unter der gesetzlichen Mitwirkung der Stadtverordnetenversammlung verwaltet worden ist und es muß unserer Bürgerschaft wichtig sein, zu erfahren, welches Resultat sich durch die Erfahrung herausgestellt hat? ob man damit zufrieden sein dürfe, daß das bei der Vererbpachtung der Stadtmühlen erzielte Kapital der 21000 Thlr. Erbstandsgeld so und nicht anders angelegt worden? ob die städtischen Behörden Recht gethan, diesen Ankauf vorzunehmen, oder ob

XLIII. Jahrg. (23) viel

vielmehr die hin und wieder geäußerten und bei manchem Zweifler trotz der geschehenen vorjährigen Darlegung dennoch verbliebenen Bedenken Grund gehabt haben?

Obchon auch die vorjährige Darstellung auf actenmäßigen Erfahrungen aus den Tax- und Subhastations-Verhandlungen des königlichen Oberlandesgerichts zu Naumburg beruhte, so freuen wir uns doch, nach beendigter Abwicklung des ganzen Kaufgeschäfts und nach eingetretener Erfahrung eines vollen Verwaltungsjahres Mittheilungen machen zu können, welche der Voraussicht der städtischen Behörden bei dem Erwerbe vollkommen entsprechen.

I. Berechnung des Acquisitions-Preises.

Die Stadtgemeinde hat das Rittergut Freienfelde nach dem Zuschlags-Erkenntniß vom 30. Decbr. 1840 für das Meistgebot von 48750 Thlr. incl. 4000 Thlr. Gold erworben; dies beträgt mit Zurechnung des Agio von 4000 Thlr. Gold à 13 $\frac{1}{2}$ %, überhaupt in Courant

Thlr. Egr. Pf.
49283 10 —

Hierzu kommen:

die in Gemäßheit des Zuschlags-Erkenntnisses gezahlten Zinsen der zu verschiedenen Zeiten zahlbar gewordenen Kaufgelderbeträge, vom Tage des Zuschlags bis zum jedesmaligen Zahlungstage, überhaupt	148	25	9
die Kosten und Stempel, welche den Zuschlag, die Hypotheken- und Besitztitel-Berichtigung betreffen	611	22	8
die Gebühren des Mandatars in Naumburg, soweit sie die Acquisition selbst betreffen, die Kosten der Einzahlung der berechtigten Kaufgelder, Porto, Kopialien, und sonstige Ausgaben, nahe an	160	—	—

Summa 50203 28 5

II. Er:

II. Ertrag im Jahre 1841.

A. Einnahme.

Diese hat betragen:	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) An Erbzinsen	4	10	—
2) An Pachtgeldern, und zwar:			
a) für das herrschaftliche Wohnhaus mit Nebengebäuden und Garten	455	—	—
b) für 10 Gärtnerwohnungen (à 10 Thlr.) und 71 Morgen 10½ □ Ruthen dabei bewirtschafteten Acker	872	28	9
c) für 6 Gärtnerwohnungen (à 16 Thlr.) und 45 Morgen 70 □ Ruthen dabei bewirtschafteten Acker	581	14	4
d) für 25 Morgen 126 □ Ruthen sogenannten Zehntacker, auf welchem eine jährliche Abgabe von 55 Scheffel Gerste an das Amt Siebichenstein ruht	89	25	8
e) für die Mäule mit dazu gehöriger Länderei	250	—	—
f) für 60 Morgen 39½ □ Ruthen in 31 einzelnen Parzellen verpachteten Acker, und einen im Dorfe Diemitz belegenen 1 Morgen 120 □ Ruthen haltenden Garten	607	1	5
g) für die Obst- und Grasnutzung von 5 Acker Wiesen bei Ammendorf und die Obstpflanzung vor dem Gutshöfste	201	4	—
Hierzu als außerordentliche Einnahme die auf den Annahmefall der Stadtgemeinde zu zahlenden Lehngelder	49	7	6
Summa	3111	1	8

B. Ausgabe.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) An Grundsteuer nach Diemitz, Beesen und Planena	73	20	8
2) An Grundsteuer, Hebegebühren, Landtags- und Kreislosten, auch Beiträgen für die Correctionssankalt zc. circa	8	—	—
3) An die Geistlichkeit zu Diemitz, Geld: Entschädigung für Naturalprästationen incl. 1 Thlr. Neujahrs Geschenk an den Kantor	23	15	—
4) Geldentschädigung für 55 Scheffel Gerste an das Amt Siebichenstein, nach dem Michaelis: Durchschnitts: Preise	43	16	3
Latus	148	21	11
**			
		5)	Für

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport	148	21	11
5) Für die Polizei- und Communal-Verwaltung an den Schulzen Knoche erstattete Ausgaben	8	13	7
6) Feuerversicherungs-Prämie incl. Gebühren für Ausfertigung der Police und Portoauslagen	30	10	—
7) Baukosten	165	—	—
8) Für Beaufsichtigung der Wiesen und Anpflanzungen in Weesen, zum Rittergute Freisenfelde gehörig, an den Forstwärter Knittel	12	—	—
9) Sonstige Ausgaben an Botenlöhnen, Taxations-, Insertions-, Kosten, Porto, Gerichtskosten, Flurgeld ic.	10	—	—
Hierzu an zum Theil ausgefallenen, zum Theil noch rückständigen, aber möglicherweise ausfallenden Nachtgeldern	22	22	6
Summa	397	8	—

C. Vergleichung.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Einnahme	3111	1	8
Ausgabe	397	8	—
Mithin Reinertrag	2713	23	8

III. Hypothekenschuld und deren Verzinsung.

Das Kaufgeld ist bis auf die jetzt noch darauf haftenden und mit übernommenen hypothekarischen Kapitalien von zusammen 27,400 Thlr. bezahlt. Diese Hypothekenschuld mußte zu 4%, also jährlich mit 1096 Thlr. verzinst werden. Im Laufe des Jahres 1841 ist jedoch zur Abzahlung jener Hypothekenschuld ein Darlehn von 27400 Thlr. bei der hiesigen Sparkasse zu dem ermäßigten Zinsfuße von 3½% unter den Bedingungen negociirt worden, daß die Stadtgemeinde

- 1) das Darlehn in Staatsschuldsscheinen zum Cours von 104% berechnet übernahm und
- 2) den Betrag, zu dem vorgedachten Cours nach baarem Gelde berechnet, mit Zurechnung der durch die Zinsecoupons bis zum Tage des Empfangs gewährten Beträge, vom Tage der Uebernahme ab mit 3½% an die Sparkasse verzinst.

Von

Von den bisherigen Gläubigern haben zwei ihre Kapitalien, mit zusammen 10800 Thlr., in Staats-
schuld-scheinen, theils zu demselben Course, wie die
Stadtgemeinde solche von der Sparkasse übernommen,
theils zu einem höhern Course, vor Ablauf der Kün-
digungsfrist angenommen, wegen der übrigen, mit
Ablauf der Kündigung, am 1. März d. J. baar zurück-
zahlenden Kapitalien, im Betrage von 16600 Thlr.,
ward mit einem hiesigen Banquier dahin contrahirt,
daß derselbe:

- 1) die hierzu vorhandenen Staatsschuld-scheine, zum
Course von $104\frac{1}{2}\%$, übernahm, und den hier-
nach berechneten Betrag in baarem Gelde, mit
Zurechnung der Coupons, vom Tage des Em-
pfangs bis zum Tage der Auszahlung an die
Gläubiger, mit 4% verzinst,
- 2) die Auszahlung an die Gläubiger, in Raumburg,
gegen eine Provision von 1 pro mille, besorgte.

Die Verzinsung der Hypothekenschuld gestaltet sich
daher für das Jahr 1841, mit Rücksicht auf das Dar-
lehns-geschäft, wie folgt:

Es waren zu zahlen an die
bisherigen Gläubiger von 27400 Thlr. Egr. Pf.
Thlr. Kapitalien zu 4% . 1096 — —

Davon kommen jedoch von
einem Kapitale von 6800 Thlr.,
welches dem Gläubiger in Staats-
schuld-scheinen schon am 21. Sep-
tember 1841, vor Ablauf der
Kündigungsfrist, in Folge des-
falligen besondern Abkommens,
zurückgezahlt worden ist, die
Zinsen pro 21. September bis
ultimo December 1841 mit
in Wegfall, es blieben also noch

	71	23	3		Thlr.	Egr.	Pf.
	1024	6	9				

zu zahlen
und an die Sparkasse, so weit sie bis Ende des
Jahres 1841 erwachsen waren

	248	16	5		Thlr.	Egr.	Pf.
	zusammen	1272	25	2			

Dages

	Thlr. Egr. Pf.
Transport	1272 23 2

Dagegen hat die Stadtkasse bezogen:

die Zinsen von 4000 Thalern
Staatsschuldsscheinen, welche am
27. December 1841 zur Befrie-
digung eines zweiten Gläubigers
verwendet worden sind, für die
Zeit vom 1. October 1841 bis
1. Januar 1842 mit

	Thlr. Egr. Pf.
40	— —

ferner die Zinsen von dem vom
Banquier für die an denselben
veräußerten Staatsschuldsscheine
zu gewährenden Beträge zu 4 %
bis ultimo 1841 berechnet

	173 3 6
--	---------

	Summa 213 3 6
--	---------------

nach deren Abzug ein Betrag von 1059 19 8
als wirkliche Ausgabe an Zinsen pro 1841 verbleibt, so daß
also schon für das verfllossene Jahr der Zinsbetrag von
1096 Thlr. sich um

36 Thlr. 10 Egr. 4 Pf.

in Folge des abgeschlossenen Darlehnsgeſchäfts ermäßigt hat.

Für das Jahr 1842 ist an Zinsen zu zahlen:

Von 16600 Thlr. am 1. März zurückgezahlter	Thlr. Egr. Pf.
Kapitalien pro 1. Januar bis 1. März	110 20 —
und an die Sparkasse für das aufgenommene	
Darlehn der 27400 Thlr. zu $3\frac{1}{2}$ % für das	
Jahr 1842	959 — —

	Summa 1069 20 —
--	-----------------

Hiervon sind aber in Abrechnung zu bringen
die von dem Banquier pro 1. Jan. bis 1. März
gewährten Zinsen mit 106 2 5
es bleiben mithin an Zinsen pro 1842 wirklich
nur zu zahlen 963 17 7
wornach für das Jahr 1842 also gegen den bisherigen Zinsen-
betrag von 1096 Thlr.

132 Thlr. 12 Egr. 5 Pf.

erspart werden.

Für die folgenden Jahre ermäßigen sich die Zinsen der
Hypothekenschuld der 27400 Thlr. durch die Herabsetzung des
Zinsfußes von 4 auf $3\frac{1}{2}$ % um jährlich

137 Thaler.

Abgesehen von dieser Ermäßigung des Zinsbetrages,
ist der Stadtkasse dadurch, daß einer der Gläubiger an Zah-
lungstatt seiner Kapitalsforderung, 6025 Thaler Staats-
schuldsscheine, zum Cours von $104\frac{1}{2}$ % berechnet, angenom-
men,

men, während die Stadtkasse dieselben zu 104 % berechnet überkommen hat, ein Gewinn von	Thlr. Egr. Pf.
und aus der Veräußerung von 15600 Thlr. Staatsschuldenscheinen an den Banquier zu 104½ %, ein dergleichen von	30 3 9
	26 — —
Summa	56 3 9

erwachsen, durch welche Summe sämtliche Kosten des Darlehnsgechäfts, einschließlich der Provision für den Transport der Kapitalien nach Naumburg, zur Auszahlung an die Gläubiger reichlich gedeckt werden.

Bringt man nun von dem sub II. C. berechneten Reinertrage im Jahre 1841 von	2713 23 8
die oben berechneten Zinsen ad	1059 19 8
in Abzug, so ergibt sich ein reiner Ueberschuß von	1654 4 —
als Nutzungs- Ertrag der angezahlten Kaufgelder und sonstigen Aufwendungen im Betrage von 22803 Thlr. 28 Egr. 5 Pf.	

IV. Berechnung des Ertrages für die Zukunft.

A. Die oben sub II. A. berechnete Einnahme des Jahres 1841 läßt sich im Allgemeinen auch für die folgenden Jahre, mit folgenden unbedeutenden Abänderungen annehmen, und zwar:

	Thlr. Egr. Pf.
ad 1) Betrag der Erbzinzen jährlich	4 10 —
ad 2) Pachtgelder:	
a) von den Gutsgebäuden und Garten nach den neu abgeschlossenen Contracten, incl. des Zinsenbetrags der vom Pächter de Bouché bestellten Caution von 300 Thlr., zu 4 % berechnet	438 — —
b) von 10 Gärtnerwohnungen und 71 Morgen 10½ □ Ruthen Acker	872 23 9
c) von 6 Gärtnerwohnungen und 45 Morgen 70 □ Ruthen Acker, nach den darüber neu errichteten Contracten	581 14 4
d) von 25 Morgen 126 □ Ruthen sogenanntem Zehntacker	89 25 8
e) von der Mäule	250 — —
Latus	2236 18 9

f) von

	Transport	Thlr.	Egr.	Pf.
f) von 60 Morgen 89 $\frac{1}{2}$ □ Ruthen in 31 verschiedenen Parzellen verpachteten Acker, über deren einige neue Contracte abgeschlossen sind und einen 1 Morgen 120 □ Ruthen haltenden, in Diemitz belegenen Garten		608	23	11
g) für die Obst- und Grasnutzung von 5 Acker Wiesen bei Ammendorf und die Obstpflanzung am Gutsgehöfte, welche alle Jahre besonders verpachtet wird, nach dem bisherigen Ertrage im Durchschnitt		180	—	—
Summa		3025	12	8

B. Die Ausgaben sind für die Zukunft jährlich zu berechnen mit (conf. sub II. B.)

	Thlr.	Egr.	Pf.
1) Grundsteuer	73	20	8
2) Hebegebühren und sonstige Lasten	8	—	—
3) An die Geistlichkeit	23	15	—
4) Geldwerth der 55 Scheffel Gerste, Zehntsgetraide (mit Rücksicht auf einen etwanigen höhern Preis)	50	—	—
5) Für die Communal- und Polizei-Verwaltung höchstens	20	—	—
Die desfalligen Geschäfte werden vom 1. Januar d. J. ab durch die hiesigen Polizeibeamten ohne Entschädigung verrichtet.			
6) Betrag der Feuerversicherungs-Prämie	23	18	—
7) Baukosten, der höchste mögliche Betrag derselben	300	—	—
8) Für Beaufsichtigung der zu Wiesen belegenen Wiesen und Anpflanzungen	12	—	—
9) Sonstige Ausgaben an Porto, Gerichts-kosten, Botenlöhnen etc.	10	—	—
Summa	525	23	8

	Thlr.	Egr.	Pf.
Von der Einnahme ad	3025	12	8
Den Betrag der Ausgaben mit in Abzug gebracht, stellt sich der Reinertrag auf	2499	19	—
Hievon die Zinsen von 27400 Thlr. Kapital zu 3 $\frac{1}{2}$ % mit	959	—	—
abgerechnet, bleibt Ueberschuss	1540	19	—

Diese

Diese Lage der Dinge muß jedem Unbefangenen eine erfreuliche Bestätigung sein, daß die städtische Verwaltung bei dem Erwerbe dieses Ritterguts von wohlervogenen und richtigen Beweggründen geleitet worden ist. Denn, prüfen wir die mitgetheilten Ergebnisse näher, so lassen sich daraus folgende Resultate ziehen:

Der oben sub II. berechnete Nutzungsertrag des Jahres 1841, von 2713 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf., ergibt einen Kapitalwerth, zu 4 % berechnet, von 67,844 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. und zu 5 % berechnet, von 54,275 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

Ermittelt man aber den Zinssatz, welcher durch den vorstehenden reinen Ertrag des Jahres 1841, von 2713 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. für das auf 50,203 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. berechnete Acquisitions-Kapital gewährt wird, so stellt sich die Höhe desselben auf $5\frac{1}{2}\%$

Da aber von den hypothekarischen Kapitalien der 27,400 Thlr. im Jahre 1841 nur 1059 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. Zinsen zu zahlen waren, so kommt der Mehrbetrag der Nutzung, mit 1654 Thlr. 4 Sgr. auf die angezahlten Kaufgelder der 22,803 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf., welche sonach der Stadt-Casse für das verflossene Jahr eine Nutzung von $7\frac{1}{4}\%$ gewährt haben.

Ein gleiches Resultat läßt sich für die Zukunft um so gewisser annehmen, als sich die Zinsen der Kapitalschuld auf 959 Thlr. jährlich ermäßigen. An Baukosten ist eine Summe von 300 Thlr. jährlich angenommen worden, jedoch wird wohl selten diese Summe erforderlich sein, und es würde daher dasjenige, was von diesem Betrage in einer Reihe von Jahren zu ersparen ist, einen Fond zu vielleicht später einmal nöthig werdenden Hauptbauten bilden können.

Nimmt

Nimmt man nun auch, um ganz sicher zu geben, an, daß von dem sub IV. auf berechneten Ueberschuß, an Pachtgelder, Ausfällen zc., die Summe von	Thlr. Sgr. Pf.
in Abzug kommen könnte, so würde doch immer auf einen reinen Ueberschuß von mindestens	1540 19 —
	40 19 —
	1500 — —

zu rechnen sein, welcher für die mit 22,803 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. berechtigten Kaufgelber eine Nutzung von circa

$6\frac{7}{8}\%$
oder für die ganze Acquisitions-Summe der 50203 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. einen Zinssatz von nahe an

5%
(wenn man nämlich die von obigen 1500 Thlr. bereits in Abzug gebrachten Zinsen ad 959 Thlr. außer Ansatz läßt, wornach der reine Ertrag 2459 Thlr. beträgt) gewährt.

Bringt man endlich von dem vorstehenden Nutzungs-Ueberschuß ad	Thlr. Sgr. Pf.
Zinsen zu 4% von den angezahlten Kaufgeldern der 22,803 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. in Abzug mit	1500 — —
	912 4 9

so bleibt ein jährlicher Bestand von 587 25 3 oder in einer runden Summe etwa 600 Thlr.

Die Summe von 600 Thlr. also darf als ein durch diese Acquisition der Kämmererei jährlich zufließender reiner Gewinn betrachtet werden.

Könnte die Kämmererei diesen jährlichen Gewinn zurücklegen, und ihn zur successiven Tilgung der auf der Besizung haftenden Hypothekenschuld der 27400 Thlr. verwenden, um aus dem Ertrage derselben die Hypothekenschulden zu tilgen, entweder so, daß mit theilweiser Abzahlung der Schuld die Summe der davon jährlich zu zahlenden Zinsen sich verringern müßte, oder so, daß man aus jenem jährlichen Gewinn einen Fond zur Schuldentilgung bildete und zinsbar anlegte, so würde ein Zeitraum von etwa 27 Jahren erforderlich sein, nach dessen Ablauf die Besizung aus ihrem eignen Ertrage sich von der Schuldenlast befreit hätte, oder mit anderen Worten, nach Ablauf von 27 Jahren würde mit dem zum Ankauf angelegten Kapital der 22803 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. die Besizung

sizung des Ritterguts als erworben betrachtet werden können, während dieses Kapital der Stadt doch fort-dauernd 4 % Zinsen getragen hätte.

Wenn die städtische Verwaltung bisher noch keine definitiven Beschlüsse über die ferneren Maaßregeln, welche der Besitz dieses Ritterguts erheischen möchte, als Vererbpachtung oder Veräußerung einzelner Guts-theile, gefaßt hat, so liegt dies theils darin, daß die Erwartung der thüring-sächsischen Eisenbahn einen günstigen Einfluß auf den Werth der Freienfelder Besitzungen ausüben wird, und es im Interesse der Commune liegt, dies abzuwarten, theils das Hypo-theken-Wesen einiger Pertinenzen noch nicht völlig regulirt ist, der Gang der Administration aber zu so-fortigen eiligen Maaßregeln nicht drängt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Polytechnische Gesellschaft.

Nach der am 31. Mai in der polytechnischen Gesellschaft erfolgten Verabredung wird die auf den Montag den 6. d. fallende Sitzung aufgehoben und statt dessen eine Fahrt nach Leipzig unternommen, um dort eine Sammlung technisch-wichtiger Mineralien, Drogen u. s. w. zu besehen. Die Einleitungen sind getroffen, daß die Besichtigung in kürzester Zeit erfolgen kann. Wer von den Mitgliedern der Gesellschaft Theil nehmen will, wird, da zu einer besondern Einladung die Zeit nicht zureicht, hierdurch ersucht,

Montag den 6. d. Vormittag spätestens halb 9 Uhr sich im Bahnhofe einzufinden. Den Mitgliedern ist gestattet, ihre Bekannten mitzunehmen.

Halle, den 2. Juni 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.
Schroener. Schadeberg.

2.

2. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Mai c. ist den 4. 6. und 7. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 4. Juni 1842.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Es ist bei uns das Amt eines Registratur-Assistenten mit 150 Thlr. Gehalt erledigt und soll schleunig wieder besetzt werden. Wir fordern deehalb versorgungsberechtigte Militair-Invaliden hierdurch auf, sich unter Einreichung ihrer Versorgungsscheine und Führungsatteste binnen 14 Tagen bei uns zu melden, sofern sie die erforderlichen Kenntnisse zur Verwaltung einer größern Communal-Registratur besitzen und sich einer Prüfung unterwerfen können.

Halle, den 31. Mai 1842.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Klemen von einen Kutschwagen.

Halle, den 1. Juni 1842.

Der Magistrat.

Vom 1. d. M. ab wird statt der bisherigen wöchentlich viermaligen Fahrpost zwischen Carlsfeld und Landsberg eine tägliche Botenpost eingerichtet, welche aus Carlsfeld um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends nach Ankunft der Personenpost von Halle abgefertigt wird, und von Landsberg um 10 Uhr Abends abgeht.

Halle, den 1. Juni 1842.

Königliches Ober-Postamt.

In Abwesenheit des Ober-Postdirectors
Reinstein. Bänisch.

Die Listen der 4ten Klasse 85ster Lotterie sind nunmehr angekommen und können außer den kleineren auch die in meine Einnahme gefallenen größeren Gewinne, als:

1 Hauptgewinn	von	10000	Thlr.
1 Gewinn	=	5000	=
1 do.	=	2000	=
6 do.	=	1000	=
10 do.	=	500	=

gegen Rückgabe der Loose sofort bei mir in Empfang genommen werden. — Ganze, halbe und Viertellose zur 1sten Klasse 86ster Lotterie, deren Ziehung am 14. Juli a. c. anfängt, sind zu den frühern Preisen bei mir und meinen Untereinnehmern, und Pläne unentgeltlich sowohl für Hiesige als Auswärtige fortwährend zu bekommen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
zu Halle a. S.

Die diesjährige Nutzung von den an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenthurm stehenden Obstbäumen, an Kirschen, Äpfel und Birnen, soll

den 7. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum grünen Hof bei Halle an den Meistbietenden verpachtet werden. Weinhold.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in der Plantage des Waisenhauses soll den 10. Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr daselbst, nach Bekanntmachung der Bedingungen, verpachtet werden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bei dem Gärtner Trothe daselbst melden. Halle, den 1. Juni 1842.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Am 6. Juni dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal von 9 Uhr Vormittags und von 2 Uhr Nachmittags an, sollen im Hause Nr. 313 verschiedene Gegenstände, als: Meubles, Seifenformen, Fässer, Kisten, blecherne und hölzerne Eimer, eine Presse und dergl. Sachen mehr, so wie Brennholz in Haufen, gegen gleich zu leistende baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Montag den 6. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in dem in der Leipziger Straße sub Nr. 321 belegenen Hause mehrere ganz gute hellpolirte birkenne Meubles, als: Sopha, Schreibsecretairs, runde, Klapp-, Näh-, Ausziehe- und Waschiische, Spiegel, Kommoden, Hochstühle, Kleider-, Küchen- und andere Schränke, Verticellen u. Federbetten und anderes Küchen- u. Hausgeräthe, öffentlich meistbietend verkauft werden. Wächter.

Pferde- und Wagenverkauf.

Künftigen Dienstag als den 7. Juni, Vormittag 10 Uhr, sollen im Gasthof zum 3 Königen in Halle 4 Stück sehr gute und brauchbare hellbraune Pferde, ein ganz guter Spänniger Leiterwagen und Ackerpflug öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung Veränderungshalber verkauft werden.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschen-Ernde auf den Bäumen der Plantage an der Chaussee von Halle nach Ammendorf soll

Mittwochs den 8. Juni Nachmittags 3 Uhr im Hause der vermittelten Frau Posthalter Sachse, große Brauhausgasse Nr. 348, in 3 Parzellen oder im Ganzen meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Courant und unter den im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Halle, den 1. Juni 1842.

Grüne Kocherbsen,

dieselbe Art wie ich seither führte, sind wieder angekommen. Heinr. Keil, große Klausstraße.

Wegen schleuniger Versetzung ist zum ersten Julius noch eine Stube mit sonstigen Zubehör an eine stille Familie zu vermietthen Rannische Straße Nr. 509 bei Halle, den 30. Mai 1842. Schliack.

Im Hause Nr. 313 Leipziger Straße sind Johannis oder Michaelis d. J. mehrere größere und kleinere Logis, so wie ein Hintergebäude für Schmiede, Schlosser, Stellmacher, Böttcher etc. gut geeignet, billig zu vermietthen.

In der Leipziger Straße Nr. 1624 ist von Johannis d. J. ab ein geräumiger, bequem und modern eingerichteter Laden nebst Stube, Kammer, Küche und Bodenraum billig zu vermietthen.

Auf dem Neumarkt in der Geiststraße Nr. 1294 sind 2 Stuben, 2 Kammern und Küche zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

Zum 1. Juli d. J. wird ein gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit in einer kleinen Wirthschaft verlangt. Man kann sich deshalb Leipziger Straße Nr. 318, eine Treppe hoch, unter Ueberreichung der Zeugnisse über Führung und Geschicklichkeit melden. Nicht gut empfohlne Personen werden nicht angenommen.

Ein Kindermädchen wird sofort gesucht, kleine Steinstraße Nr. 215.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Juli c. einen Dienst, Domplatz Nr. 1032.

Zu Michaelis wünscht eine einzelne Dame eine helle, freundliche Wohnung. Das Nähere ist zu erfahren kleine Ulrichsstraße Nr. 1000 früh von 7 bis 9 Uhr.

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht, Dachritzgasse Nr. 987.

Eine Badewanne wird zu kaufen gesucht, Rathhausgasse Nr. 239.

Steppdecken

gut warrirt, sehr dienlich gegen Rheumatismus, sind von jetzt an zu haben bei S. J o n s o n, Rathhaus Ecke.

Mein Sohn Louis ist am 28. v. M. in der Gegend von Freiburg, wohin er zum Besuche seines Onkels unter Weges war, beim Baden in der Unstrut verunglückt. Diese Anzeige seinen theilnehmenden Freunden und Bekannten.
Gräwen.

Den Mitgliedern der neuerrichteten Buchhändler-Leichenkasse zeigen wir hiermit an, daß die Genehmigung der Statuten von einem Hochlöblichen Ober-Präsidium zu Magdeburg erfolgt ist, und die Quittungsbücher von Montag den 6. Juni an abgeholt werden können.

Gleichzeitig wird noch bemerkt, daß auch jeder Andere Mitglied dieser Kasse werden kann, und sind die gewiß billigen Bedingungen bei dem Rendant Herrn W. Hesse Schmeerstraße Nr. 716 zu jeder Zeit zu erfahren.
Rendant und Vorsteher.

W. Hesse. Weinack. Lenzner. Böttger. Sanson.

Kapitalien zu 100, 200, 400 Thlr. sind sogleich auszuleihen. Näheres kleine Klausstraße Nr. 924.

Ital. Maccaroni, Faconnudeln und Eiergräupchen empfing
C. S. Kisel.

Frisch erhaltene Mess. Apfelsinen empfiehlt
C. S. Kisel.

Coquillen; Schaalen erhielt
C. S. Kisel.

Zwanzig Lämmer sind einzeln zu verkaufen beim Schäfer Sedel am Schimmelthor.

Frisch gebrannter Kalk ist jede Woche dreimal bei
Stengel, Maurermeister.

Sonntag Pfannkuchen. — Montag Concert bei
Bühne auf der Maille.

Künftigen Sonntag, als den 5. Juni, lade ich ein geehrtes Publikum zu einem ländlichen Feste, welches bei mir gehalten, wo die verwünschte Braut gesucht wird, ganz ergebnst ein; zugleich bemerke ich, daß mein Orchester mit den Hornisten des Hallischen Wohlloblichen Füsilir-Bataillons besetzt sein wird.

Witwe Meißner in Böllberg.